



Letter from Max and Georg Bredig to Marianne and Viktor Homburger, March 2, 1941

Bredig, Max Albert, and Georg Bredig. "Letter from Max and Georg Bredig to Marianne and Viktor Homburger, March 2, 1941," March 2, 1941. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 20. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/1tggdwd>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared June 29, 2025 04:28 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

New York, March 2, 1941

664 West 163rd str

Liebes Anndel!

Lieber Viktor!

Vorgestern erhielt wir Euern Brief Nr. 9 vom 25. Januar mit der Einlage Dr. Paul Homburgers an seine Söhne. Wir freuen uns sehr, dass unsere Päckchen von Macys angekommen sind. Wir werden diese Sendung gern wiederholen, nach den letzten Meldungen von Euch (Telegramm) und in den Zeitungen scheint aber doch u.U. eine Adressenänderung bei Euch bevorzustehen und so wollen wir vielleicht noch eine Woche warten. Dass ich Bill Fuchs Ende Januar noch einmal gebeten habe, Einpfundpackete an Euch zu schicken, schrieb ich wohl schon (am 30. Januar).

Letzte Woche haben wir hier bei der American Express Co. für die American Export Line 3 Schiffsplätze mit zusammen 1144. – Dollars bezahlt und eine Bescheinigung darüber von dem Lissaboner Büro an den Marseiller Consul schicken lassen. Ausserdem teilen wir eine Copie der American Export Line Buchung heute dem Consul telegraphisch mit. Unser

Telegram indem wir Euch darüber berichten, vom 24., habt Ihr wohl erhalten?

Das politische Unbedenklichkeitsaffidavit, ausgestellt von Bendix, habt Ihr wohl inzwischen auch erhalten? Das Original wurde übrigens ebenfalls, vor ca 3 Wochen direct an den consul in Marseille gesandt. Du, Viktor schriebst in dem letzten Brief No. 9 von einem Schreiben an Bendix, das Du dem vorangehenden Brief beigelegt habest. Wir haben alle vorangehenden Briefe erhalten, jenes Schreiben aber nicht darin gefunden! Am besten werde ich wohl Bendix einmal anrufen und ihm davon sagen.

Die Erkundigung bei Dr. Kronstein erübrigt sich wohl durch Euer letztes Telegram, aus dem doch wohl geschlossen werden darf, dass Euere Sache in Bearbeitung ist. Sollte irgend etwas nicht klappen, können wir es ja noch tun.

Elisabeth Neumann, die sich sehr um ihre Eltern sorgt, von denen Ihr seltsamerweise nie etwas schreibt, telegraphierte uns dieser Tage, und erwähnte auch, dass es Euern Buben sehr gut ginge. Von Walter kam auch ein zufrieden klingender Brief.

Ich lege wieder ein paar Vitaminpillen ein.

Uns geht es gut. Wir haben schönes, klares manchmal etwas zu windiges kaltes Winterwetter. mit etwas Schnee. Ich arbeite viel, z.Zt. auch an einer Publikation in Zusammenhang mit meinen alten Experimentalarbeiten.

Für heute die herzlichsten Grüße und Wünsche für Euch alle und Freunde

Von Eurem Max

x) von Liselotte ausgesucht u. besorgt! läßt herzlich grüßen!

(left margin)

Meine geliebte Kinder! Wir waren froh in Eurem u. Pauls Brief zu ersehen, dass Euer Befinden soweit gut ist. Hoffentlich ist Viktors Fuss nun ganz gut geheilt. Dass wir in Gedanken immer bei Euch sind, ist selbstverständlich. Leider aber vereitelt das Schicksal u. Entfernung so vieles, was wir gern für Euch tun möchten, z.B. die Ankunft der Lebensmittelkoffer. Hoffentlich wärmt die Sonne Euch immer mehr. Max u. ich schrieben Euch seit Mitte Dezember fünf Briefe. Euer Walter will Euch jetzt wöchentlich schreiben. Die Hauptsache ist jetzt Euer Antrag beim Konsul und die Reisefrage.

Glückauf mit innigsten Grüßen Euer Vater